

WERDOHL baut um.

Stadtumbau in Werdohl
Umgestaltung Brüninghaus-Platz
Umbauprojekte in Ütterlingsen

Fassadenprogramm
Leerstandsmanagement
Entwicklung der Innenstadt



mit Unterstützung des
Stadtumbaumanagements Werdohl

WERDOHL
marketing

www.werdohl-marketing.de



Stadt
WERDOHL

Werdohl
baut um



Zuhause in Werdohl.

Inhalt

Impressum	3
Werdohl baut um!	4
Was ist Stadtumbau und warum in Werdohl?	5
Ütterlingsen – Ein Stadtteil wird umgebaut	6
Im neuen Gewand zum 100. Geburtstag – Der Werdohler Bahnhof	11
Innenstadtentwicklung	16
Wettbewerb „Werdohl an die Lenne / Umgestaltung Brüninghaus-Platz“	17
Das Fassaden- und Hofflächenprogramm: Unterstützung des privaten Umbaus	18
Projektfonds und Beteiligungsbudget: Aktive Mitgestaltung	19
ZukunftsRäume – Gemeinsam gegen den Leerstand	20
Über den Tellerrand geschaut: Regionale 2013 - LenneSchiene	21
Lenneroute	22

Impressum

Herausgeber Werdohl Marketing GmbH
Bahnhofsplatz 3
58791 Werdohl

in Zusammenarbeit mit dem
Stadtumbaubüro und der Stadt-
entwicklung der Stadt Werdohl

Redaktion Stefan Groß,
Stadt Werdohl
Andreas Haubrichs,
Wirtschaftsförderung/
Werdohl Marketing GmbH
Susanne Macaluso,
Stadtmarketing/
Werdohl Marketing GmbH
Anna Schwengers,
Stadtumbaubüro/Stadt Werdohl
Erik Vorwerk,
Stadtumbaubüro/Stadt Werdohl
Ingo Wöste,
Geschäftsführung/
Werdohl Marketing GmbH

Telefon 02392-50 71 0 20

Telefax 02392-50 71 0 26

E-Mail info@werdohl-marketing.de

Internet www.werdohl-marketing.de

Auflage 5000 Stück

Gestaltung www.plakart.de

Druckerei www.vorsmannndruck.de

Bildnachweis Archive der Stadt Werdohl &
Werdohl Marketing GmbH,
oe Planung + Beratung GmbH,
Altena
Planungsbüro Geskes - Hack, Berlin
Planungsbüro Stadt-Kinder,
Dortmund



Entwurfsskizze Verbindung der Lenne zur Innenstadt:
Planungsbüro Geskes + Hack, Berlin

Begrüßung

Werdohl baut um!

Dass das so ist, ist derzeit an vielen Stellen in unserer Innenstadt zu sehen: Der Stadtumbau in Werdohl ist im vollen Gange! Durch die Unterstützung, die unserer Stadt im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau West gewährt wird, konnten und können wichtige Impulse für die Entwicklung Werdohls gesetzt werden.

Nachdem in Ütterlingsen bereits viele Erfolge des Stadtumbaus sichtbar geworden sind, sei es durch den Abriss von Wohngebäuden, die Einrichtung eines Quartiermanagements oder die aufwändige Modernisierung zahlreicher Wohnungsbestände der Werdohler Wohnungsgesellschaft, schreitet der Stadtumbau zum Beispiel durch die anstehende Umgestaltung des Schulhofs der Grundschule dort stetig voran. Aber auch in der Innenstadt geht es vorwärts. Das prominenteste



Amtierender Bürgermeister Siegfried Griebisch

Beispiel ist sicherlich die umfangreiche Sanierung des Werdohler Bahnhofs. Aber auch die Ergebnisse des Wettbewerbs „Werdohl an die Lenne/Umgestaltung Brüninghaus-Platz“, die Einrichtung eines City- und Stadtumbaumanagements oder das private Engagement der Gewerbetreibenden und Immobilienbesitzer im Rahmen von Verfügungsfonds und des Fassaden- und Hofflächenprogramms zeigen tolle Erfolge und lassen uns positiv nach vorne schauen.

Nicht zuletzt durch die Projekte im Rahmen der Regionale Südwestfalen wie die Aufwertung und der Ausbau von Lennepromenade und Lenneroute oder die Entwicklung des Westparks wird sich in unserer Stadt einiges verändern.

Die vorliegende Broschüre gibt Ihnen einen anschaulichen Überblick über die aktuellen Projekte des Werdohler Stadtumbaus: Was hat sich verändert? Wo wird gerade umgebaut? Auf was dürfen wir uns noch freuen? Auf diesem Wege möchten wir Ihr Interesse wecken, mehr über den Stadtumbau zu erfahren oder sich aktiv am Prozess zu beteiligen. Der Stadtumbau hat bereits jetzt zu einer spürbaren Aufbruchstimmung in der Stadt beigetragen – Bürgerinnen und Bürger entdecken Ihre Stadt neu und engagieren sich.



Stadtumbau

Was ist Stadtumbau und warum in Werdohl?

Wie in vielen anderen Städten, ist auch an Werdohl der Strukturwandel nicht spurlos vorbeigegangen. Bevölkerungsrückgänge, Leerstände im innerstädtischen Geschäftsbereich oder brachliegende Flächen sind nur einige der damit einhergehenden Probleme.

Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken bot die Teilnahme am Bundes-Länder-Programm Stadtumbau West ideale Voraussetzungen. Mit einem städtebaulichen Entwicklungskonzept wurde 2008 der Grundstein für den Stadtumbau in Werdohl und damit die Freigabe von Fördermitteln gelegt. In dem Entwicklungskonzept wurden bestehende Handlungsbedarfe analysiert und differenzierte Entwicklungschancen herausgearbeitet. Die Ziele liegen dabei vor allem in einer nachhaltigen Attraktivitätssteigerung des Standortes Werdohl. Mit der Bewilligung der Fördermittel konnten bereits einige der entwickelten Maßnahmen umgesetzt werden; etliche weitere befinden sich im Aufbau und werden die kommenden Jahre folgen. Die Maßnahmen beinhalten insbesondere die Anpassung städtischer (Infra-)Strukturen an die Herausforderungen des demographischen und wirtschaftsstrukturellen Wandels, eine Verbesserung des Stadtbildes im Hinblick auf den Gebäudebestand wie auch eine Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Auch eine verbesserte Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt sowie verstärktes bürgerschaftliches Engagement sind Bausteine des Werdohler Stadtumbaus. Neben flächendeckenden Maßnahmen für das gesamte Stadtumbaugebiet gibt es ebenfalls zahlreiche punktuelle Maßnahmen, wie die Umgestaltung des Bahnhofs.

Seit 2010 läuft nun der Stadtumbau in Werdohl. Viel hat sich seitdem in

der Stadt verändert und positive Entwicklungen sind auf den Weg gebracht worden. Projekte wie der umfangreiche Umbau des Bahnhofs, die Eröffnung des Stadtumbaubüros, erste neu gestaltete Fassaden durch das Fassadenprogramm oder die Neugestaltungen und Umbaumaßnahmen in Ütterlingsen zeigen sowohl dem alteingesessenen Werdohler wie auch Besuchern von nah und fern, dass sich in der Stadt etwas tut.

Auch künftig dürfen sich die Werdohler auf weitere Veränderungen freuen: Hierzu zählt neben der Fertigstellung des Bahnhofsgebäudes vor allem die umfassende Entwicklung und Umgestaltung zentraler Bereiche im Rahmen des Wettbewerbes „Umgestaltung Brünninghaus-Platz/Werdohl an die Lenne“. Die aus dem Wettbewerb resultierende Umgestaltung wird die Attraktivität der Stadt sowohl für Einheimische als auch für Besucher entscheidend verbessern. Auch der regionale Bezug ist durch die Einbindung in die „REGIONALE 2013“ gegeben.

Neben den baulichen Maßnahmen wird auch weiterhin die Einbindung und Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements eine wichtige Rolle einnehmen. So gibt es finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für Maßnahmen aus bürgerschaftlicher Trägerschaft bzw. aktiver Innenstadtakteure. Das angelaufene Leerstandsmanagement soll zu einer Stärkung des zentralen Einkaufsbereichs in der Werdohler Innenstadt führen und so die Attraktivität für die Konsumenten erhöhen.

Ein lebendiges Stadtzentrum sowie ein attraktives Stadtbild bieten Möglichkeiten auch neue Bewohner für Werdohl zu begeistern und einen langfristig stabilen Wirtschaftsstandort zu schaffen.

Info

Stadtumbau West – Die Fakten:

- Stadtumbau West ist ein Bundes-Länder-Programm
- Es wurde 2004 ins Leben gerufen
- Das Programm unterstützt Kommunen bei der Bewältigung der Folgen des wirtschaftlichen und demographischen Strukturwandels
- Ca. 400 Kommunen werden durch das Programm unterstützt
- Ziele sind u.a. die Stabilisierung von Stadtteilen, der sozialen Infrastruktur; Bestandserneuerung; Unterstützung von Projekten und Initiativen; Erhaltung der Baukultur
- Das Gesamtziel ist die Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen
- Bis 2011 wurden 430 Maßnahmen in das Programm aufgenommen
- In NRW werden rund 70 Kommunen im Stadtumbau West geführt
- 2011 hat der Bund Finanzhilfen von insgesamt rund 77,4 Mio. Euro für die Förderung zur Verfügung gestellt (vgl.: www.stadtumbauwest.info; zuletzt zugegriffen am 14.09.2012)



Ütterlingsen

Ütterlingsen – Ein Stadtteil wird umgebaut

Der Stadtteil Ütterlingsen liegt ca. einen Kilometer westlich des Stadtzentrums von Werdohl. Im Norden grenzt Ütterlingsen an die Bahnlinie und die Wälder des Märkischen Sauerlandes. Im Süden, Westen und Osten wird das Gebiet durch die Bundesstraße 236 eingefasst, hinter der der Flusslauf der Lenne die Landschaft durchzieht. Der Stadtteil Ütterlingsen bildet eine der städtebaulichen Erweiterungen der Stadt Werdohl und entstand zum überwiegenden Teil in der Wiederaufbauphase der ersten Nachkriegsjahre nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die Sicherung und Modernisierung heute oftmals nicht mehr bedarfsgerechter Wohnungsbestände aus den 50er und 70er Jahren bedarf neben den rein baulichen Maßnahmen an den Gebäuden selbst und im Wohnumfeld zumeist auch einer vorausschauenden und umfassenden Strategie zur langfristigen Sicherung dieser Siedlungsstrukturen als Wohnstandort.

Häufig sind diese Bestände für die Bedürfnisse heutiger und zukünftiger Nutzergruppen nicht mehr zeitgemäß. Hier kann wohnungswirtschaftliches Investment in Kombination mit öffent-

lich finanzierten städtebaulichen Maßnahmen dazu beitragen, eine Siedlung wieder nachhaltig auf dem regionalen und lokalen Wohnungsmarkt zu platzieren und damit sowohl die öffentlichen als auch die privatwirtschaftlichen Investitionen langfristig zu sichern.

Im Zuge einer umfassenden Aufwertung der Wohnungsbestände im Stadtteil Ütterlingsen unterstützt die Wohnungsgesellschaft eine zeitgemäße Modernisierung mit hohen finanziellen Aufwendungen, zusätzlich mit kostenintensiven Angeboten im Bereich wohnbegleitender Dienstleistungen, die zur langfristigen Stabilisierung der Wohnsiedlung beitragen.

Vor dem Hintergrund einer veränderten Nachfrage am Wohnungsmarkt verfolgt die Wohnungsgesellschaft Werdohl die Strategie einer aktiven Gestaltung ihrer Wohnungsbestände. Die Grundüberlegung für die Entwicklung der Wohnungsbestände in Ütterlingsen ist es, sowohl durch bauliche Maßnahmen als auch Dienstleistungsangebote rund um die Immobilie die gesamte Attraktivität der Wohnungen und des Quartiers zu steigern. Dabei soll zum einen durch ambulante Hilfen den älteren

Mietern ein möglichst langes eigenständiges Leben in der eigenen Wohnung ermöglicht und zum anderen ein vielfältiges Angebot für alle Bewohner in der Siedlung geschaffen werden. Um gerade den betagten Bewohnern die so genannten niederschweligen Pflegeleistungen bieten zu können, bedarf es frei wählbarer Angebote, deren Inanspruchnahme bzw. Nichtinanspruchnahme sich nicht in einer dauerhaften Erhöhung der Miet- oder Mietnebenkosten durch Betreuungspauschalen widerspiegelt (Versorgungssicherheit ohne Betreuungspauschale). Ein solches Angebot schafft nur dann Vertrauen, wenn Kosten erst bei Inanspruchnahme der Leistung anfallen, die Nähe zum ambulanten Dienstleister gegeben ist und die Angebote sich nach den individuellen Bedürfnissen jedes Einzelnen richten.

Die Voraussetzungen sind durch den Umbau eines klassischen Mehrfamilienhauses aus den 50er Jahren zum Nachbarschaftshilfezentrum in Ütterlingsen im Jahr 2007 geschaffen worden. Das Hilfezentrum (Wohngemeinschaftshaus mit großer Gemeinschaftsküche und Aufenthaltsräumen) ist mit insgesamt 12 Pflegewohnplätzen belegt – damit entstand für hilfebe-

dürftige Quartiersbewohner eine echte Alternative zum klassischen Heimaufenthalt. Durch die 24 stündige, das heißt permanente, Anwesenheit des ambulanten Dienstes der Stadtklinik Werdohl im Wohngemeinschaftshaus wird für die gesamte Siedlung ein Pflegestützpunkt in der direkten Nachbarschaft angeboten. Für die Bewohner im Umfeld des Hilfezentrums fallen Kosten erst bei Inanspruchnahme der Leistungen des Dienstes an.

Das Nachbarschaftszentrum ist dem Hilfezentrum baulich angegliedert und besteht aus einem Anbau mit Küchennutzung, Garderobe und Behinderten-WC. Diese Gemeinschaftsräume stehen allen Bewohnern des Quartiers offen. Laufend wird dort zu Nachbarschaftscafés, Mieterfesten, Sprachunterricht, Beratungsangeboten und weiteren Veranstaltungen eingeladen. Im Frühjahr 2010 wurden gegenüber

dem Ütterlingser Nachbarschaftshilfezentrum zusätzlich 36 marode 50er-Jahre-Wohnungen in der Danziger Straße 1, 3, 5, 7 und 9 abgerissen. Ein Teil der Gebäudeabrisskosten und der Restbuchwerte wurden im Rahmen des Förderprogramms „Stadtumbau West“ bezuschusst. Auf der Freifläche entstanden daraufhin im Jahr 2011 und 2012 insgesamt 22 barrierefreie öffentlich geförderte Wohnungen sowie eine Parkpalette. Die Wohnungen verfügen über einen großen nach Süden ausgerichteten Balkon. Zusätzlich können die Bewohner eine Gemeinschaftsfläche von rund 120 m² nutzen. Die Strukturen und weitgehenden Vorteile des schon bestehenden Nachbarschaftshilfezentrums können von den neuen Mietparteien vollumfänglich genutzt werden.

Wie auch in den vorherigen Jahren waren die Wohnungen des Bestandes in den oberen Hanglagen von Werdohl-

Ütterlingsen in der Leipziger- und Berliner Straße hauptsächlich aufgrund ihrer topographischen Gegebenheiten und schlechten Grundrisseinteilungen nachfragebedingt besonders stark von Neuvermietungsproblemen betroffen. Deshalb sind für die Leipziger Straße 16-26 und die Berliner Straße 2-28 im Stadtumbau-West-Programm (Zeitraum 2010 bis 2015) seitens des Werdohler Stadtrates in 2009 Fördergelder für Gestaltungskonzepte, Umzugshilfen, Rückbaumittel und die Umnutzung der entstehenden Freiflächen beim Land NRW beantragt worden. Daher wurde schon im Jahr 2010 seitens der Gesellschaft damit begonnen, einen Partner für die Erstellung eines konkreten Rückbaukonzeptes für den Teilbereich der Berliner und Leipziger Straße unter Berücksichtigung verschiedener Varianten und Nachnutzungsoptionen zu finden. Im Frühjahr 2010 konnte durch die Innovationsagentur Stadt-

Stadtteilmanagement

Unter anderem zur Aktivierung der gemeinnützigen und ehrenamtlichen Tätigkeit in der Siedlung und an der Stärkung und Erweiterung des Veranstaltungsangebotes arbeitet seit Mitte Dezember 2007 eine Stadtteilmanagerin in Ütterlingsen. Die dafür eingestellte Frau Silke Kreikebaum beschäftigt sich mit der Weiterführung und dem Ausbau des Quartiermanagements im Stadtumbaugebiet Ütterlingsen durch

- das Vor-Ort-Servicebüro im Nachbarschaftshilfezentrum in der Danziger Straße und das seit dem Jahr 2011 bestehende Bürgerbüro in der Ütterlingser Straße,

- die Weiterentwicklung, Umsetzung und Koordinierung von Maßnahmen und Projekten auf Grundlage des vorhandenen Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes zur Unterstützung des Stadtumbauprozesses und Aufwertung des Quartiers,

- die Moderation/Koordination des Stadtteiltreffs unter Einbindung der Stadtteilakteure, die Beschaffung von Finanzmitteln, die Aktivierung der Bewohner- und Bürgerschaft durch gezielte Maßnahmen (z.B. Mutter-Kind-Treffs etc.),

- die Verstetigung bereits aufgebauter Vernetzung, Aufbau und Steuerung

von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Stadtteil sowie zwischen den Stadtteilakteuren und der Verwaltung,

- die Teilnahme an öffentlichen Sitzungen und Veranstaltungen,

- Öffentlichkeitsarbeit.

■ Kontaktdaten Silke Kreikebaum:
NHZ 58791 Werdohl, Ütterlingsen
Quartiersmanagement
Danziger Str. 10
58791 Werdohl
Tel.: 02392 805986
Mobil: 0171-792446
kreikebaum@woqe-werdohl.de





Ütterlingsen, Danziger Straße 9



umbau NRW ein Kontakt zu Herrn Prof. Geiss (Fachbereich Architektur von der Alanus Hochschule in Alfter bei Bonn) hergestellt werden. Schlussendlich ergab sich nach einer detaillierten Bestandsaufnahme vor Ort, das Studentinnen und Studenten der Alanus Hochschule Studienarbeiten über das besagte Stadtumbaugebiet anfertigen würden. Diese zum Teil sehr praxisnahen und aussagefähigen Abschlussarbeiten wurden Ende 2010 in Buchform gedruckt, im Jahr 2011 detailliert besprochen und im Jahr 2012 auf die Machbarkeit von dem Architektur- und Landschaftsplanungsbüro Ossenbergs/Altena geprüft.

Nach den Rückbauarbeiten wird im Jahr 2013 eine große Freianlage mit Verweilplätzen geschaffen. Neben der optischen Aufwertung wären auch so die Straßen fußläufig viel besser erreichbar. Eingebunden in die Schulhofneugestaltung entstünde eine ganz neue Freizeit- und Freiflächenkultur.

An der Grundschule Ütterlingsen geht es „Hoch hinaus“

Die Grundschule in Ütterlingsen hat eine bewegte Vergangenheit. Stand es im Jahre 2008 noch schlecht um den

Schulstandort, so sieht die derzeitige Zukunft sehr gut aus. Nach dem Entschluss, die Schule in Ütterlingsen zu belassen, werden auch hier Mittel aus dem „Stadtumbau West“ eingesetzt, um die Stadt attraktiver zu machen und für die Zukunft zu rüsten.

Der Schulhof und das angrenzende Umfeld sollen mit Hilfe der Fördergelder komplett neu gestaltet werden. Der Start zu dieser Maßnahme wurde im Oktober 2011 mit den ersten Abstimmungsgesprächen und der Bürgerbeteiligung gegeben. Die Beteiligungsphase, in welcher die verschiedenen Nutzergruppen aufgefordert waren, ihre Wünsche, Anregungen, Bedenken



ARCHITEKTEN

INGENIEURE

HOCHBAU

FREIANLAGEN

3D LASERSCAN

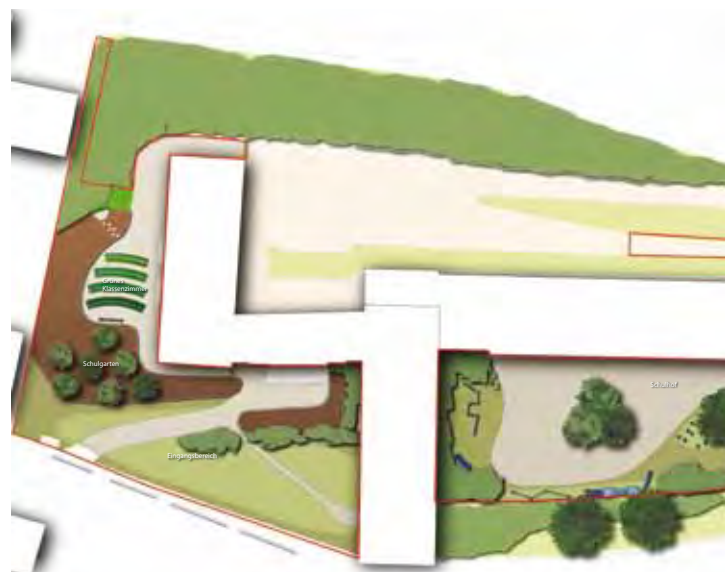
SIGECO

STATIK



PLANUNG
+ GMBH
BERATUNG

WWW.OE-PLAN.DE | KÄMPENSTRASSE 2 | 58762 ALTENA | 02352 33860



Planungsskizze Ütterlingser Grundschule;
Planungsbüro Stadt-Kinder, Dortmund



Bedachungsgeschäft



Werntrop 1a
57392 Schmallenberg
Telefon 02972/2588
Mobil 0171/5239933
Fax 02972/921230

**Ihr Bedachungsprofi
aus Schmallenberg!**

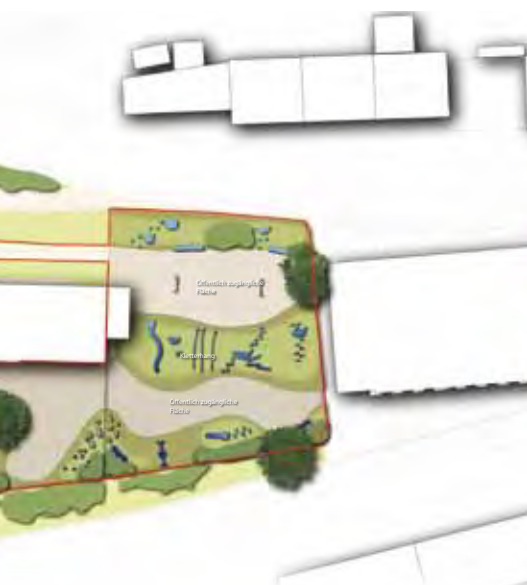
und Hoffnungen zu äußern, ist mit der Vorstellung des Vorentwurfs im September 2012 zu Ende gegangen.

Der Entwurf sieht eine Unterteilung der Flächen in vier Bereiche vor: Der neue Haupteingang und das grüne Klassenzimmer, der abgeschlossene Schulhofbereich, der öffentliche Platzbereich und der Bereich vor dem Jugendraum. Das grüne Klassenzimmer soll dabei nicht nur für die Möglichkeit sorgen, während der schönen Jahreszeit unter freiem Himmel zu lernen, sondern ebenfalls den Kindern mit Hilfe eines Schulgartens die Biologie näher zu bringen. Die Bereiche des Schulhofes bleiben teilweise der Schule vorbehalten,

um den Schulablauf weiterhin gewährleisten zu können, teilweise wird dieser aber auch für die Bevölkerung geöffnet. Für beide Bereiche bleibt aber eines gleich: Das Spielen und Toben, das Entdecken und Entspannen, das Klettern und Malen sind das Wichtigste, wozu diese Fläche später den Schülern, sowie den kleinen und großen Bürgern des Quartiers dienen sollen. Dafür bieten die neuen Ideen und Spielelemente aus Holz viel Platz und Möglichkeiten. Der Bereich vor dem Jugendraum wird altersgerecht umgebaut. In diesem Bereich entstehen eine Hütte zum „abhängen“ und Kartenspielen, ein Fußballtor mit integriertem Basketballkorb zum kicken und Körbe

werfen, sowie eine Fläche für sonstige Aktivitäten. Bänke zum „chillen“ dürfen hier natürlich genauso wenig fehlen, wie ganz besondere Mülleimer.

Das Projekt befindet sich derzeit in der Planungsphase. Es wird voraussichtlich im Frühjahr 2013 mit der Umsetzung begonnen und der Abschluss der Arbeiten ist für die letzte Ferienwoche der Sommerferien 2013 geplant. Somit bleiben für einen erfolgreichen Start der Erstklässler 2013, aber auch bei allen anderen Schülern und Nutzern in diesem Sinne keine Wünsche mehr offen.



Neugestaltung Freifläche Berliner-Leipziger -Straße, Ütterlingsen/Werdohl
Quelle: Entwurf oePlanung + Beratung GmbH, Altena

Für die Sanierung des Bahnhofs
Werdohl haben wir gemeinsam
geplant, gezeichnet, gemessen, geändert
gerechnet, geprüft ...



Dr.-Ing. Peter Gödde

Beratender Ingenieur im Bauwesen
Tragwerksplanung und Bauphysik

58091 Hagen Besselstraße 6
goedde-statik@t-online.de



DIPL.-ING.
REINER LOCKEMANN



Öffentlich bestellter
Vermessungsingenieur

Breslauer Straße 9
58791 Werdohl

Telefon 02392 - 16 38
0700 LOCKEMANN

FAX 02392 - 24 49

POST@LOCKEMANN.NET
WWW.LOCKEMANN.NET



ibt

Ingenieurgesellschaft mbH
Technische Gebäudeausrüstung

Beratung • Planung • Bauleitung
für Heizungsanlagen • Klimaanlage • Sanitäranlagen



Dipl.-Ing. VDI
Ulrich Heß
Geschäftsführer

Am Rohbusch 24
58849 Herscheid

Tel.: 02357/3072
Fax: 02357/3074

E-Mail: info@ibtgmbh.eu
Page: www.ibtgmbh.eu



INGENIEURBÜRO FÜR TECHNISCHE GESAMTPLANUNG

DIPL.-ING. JÖRG-PETER BERKELMANN



PLANUNG - AUSSCHREIBUNG - BAULEITUNG
ELEKTRO- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK
LICHTARCHITEKTUR - OBJEKTGESTALTUNG
BRANDMELDE- und SPRACHALARMANLAGEN
nach DIN 14675 / VDE 0833 / ISO QMS 9001

59889 ESLOHE / 57462 OLPE - FON (0 29 73) 81 646 - FAX 81 471
WWW.PLAN-FORUM.DE - INFO@PLAN-FORUM.DE



Bahnhof

Im neuen Gewand zum 100. Geburtstag – Der Werdohler Bahnhof



Kundenservice-Center Wohnungsgesellschaft Werdohl

Der Bahnhof Werdohl ist das Aushängeschild des Werdohler Stadtumbaus. Mit dem Beginn der Maßnahme im Juni 2011 ist die größte Maßnahme „Umbau und Sanierung des Bahnhofs“ gestartet. Die äußere Hülle des Bahnhofs, der dieses Jahr seinen 100. Geburtstag feiert, wurde komplett saniert. Sowohl das Dach, als auch die Fassade, die Natursteine und die Fenster und Türen wurden neu installiert oder aufgearbeitet. Im Innenbereich ist der alte Bahnhof kaum noch wieder zu erkennen. Es wurden Wände entfernt, neue Wände eingezogen, Durchbrüche erstellt, die gesamte technische Infrastruktur wurde erneuert und eine Empore installiert. Diese Empore ist hauptsächlich als weitere Bestuhlungsmöglichkeit für die neue Gastronomie und Kulturveranstaltungen geplant. Somit können mehr Gäste empfangen werden, während sie gleichzeitig der Gliederung der großen Bahnhofshalle dient.

Im Bahnhof sind bereits neben dem neuen Gastronom, der Goldbäckerei Grote (Bahnhofshalle), auch die Wohnungsgesellschaft Werdohl vertreten (im rechten Teil des Bahnhofs). Über dem Café der Goldbäckerei Grote nennt das kleine Kulturforum die neuen

Räume ihr Eigen, während eine Etage darüber die Kunstwerkstatt „KuBa“ (Die Kunstwerkstatt im Bahnhof für Kinder & Jugendliche) ihre Arbeit aufnimmt und so den Kindern und Jugendlichen die Kunst näher bringen will. Im linken Teil des Bahnhofs hat das Stadtmuseum seine neuen Räume im Erd- und Obergeschoß. Das Untergeschoß ist vom Stadtarchiv belegt. Im Bereich des neuen Eingangs zum Museum befinden sich zudem die Tourist-Info und ein Geldauszahlungsautomat der Sparkasse.

Die Außenanlagen wurden erst vor kurzem fertig gestellt. Dabei war es das Schwierigste, die Ansprüche, welche an die Sanierung des Bahnhofs gestellt wurden, auch in den Freianlagen widerspiegeln zu lassen. Aufgrund der kreativen und doch bodenständigen Planung des Architekturbüros Fiebig ist dies sehr gut gelungen. So kann der Bahnhof jetzt mit einer Außenbestuhlung des Gastronomen aufwarten, bei welcher für das Biergartengefühl nur das Rauschen der Lenne fehlen dürfte. Eine Ladestation für die immer beliebter werdenden E-Bikes wird ebenfalls in direktem Umfeld des Bahnhofs und somit des Regionale 2013 Projektes

„Lenneroute“ errichtet. Das Infoterminal für Touristen und Einheimische im Bereich der Stadtinfo hilft den Besuchern auch außerhalb der Öffnungszeiten weiter.

War die Sanierung des Bahnhofs ursprünglich als Initialzündung für das Bahnhofsviertel angedacht, entfaltet sie schon die ersten Wirkungen, bevor der Bahnhof vor der Vollendung steht. So wird von den Immobilieneigentümern im Bahnhofsviertel derzeit vermehrt nachgefragt, wie es mit der Förderung aus dem Haus- und Hofflächenprogramms aussieht. Klar, dass auch hier Förderungen möglich und gewollt sind.

Parallel dazu wird derzeit die „Inselimmobilie“ reaktiviert. Das Gebäude wurde bereits abgerissen und das Unternehmen EDEKA wird als Hauptmieter in den neuen Komplex einziehen.

So wird der Einzelhandel nicht nur im Bahnhofsviertel gestärkt, sondern die gesamte Stadt kann davon profitieren. Die Stadt, das Bahnhofsviertel und die Innenstadt sind durch das Projekte bestens miteinander verzahnt und können so gegenseitig von großem Nutzen sein.



Der Umbau in Bildern vorher & nachher



Sparkassen-Finanzgruppe



**Der richtige Partner an Ihrer Seite.
Zuverlässig, freundlich, fair.**

 **Vereinigte Sparkasse
im Märkischen Kreis**

In finanziellen Dingen braucht man einen zuverlässigen Partner an seiner Seite. Ob Sparen, Geldanlage oder wichtige Vermögensfragen: Wir nehmen uns gerne die Zeit, um Sie bei allen Ihren finanziellen Wünschen umfassend zu beraten. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Baujahr

1913

Maßnahmenbeginn

Mai 2011

Fertigstellung

Frühjahr 2013

Gesamtkosten

2,99 Mio €

Fläche

Ca. 1.500 qm

Eigentümer

Bahnhof Werdohl Stiftung

Beteiligte FirmenCa. 35 Fachplaner und
Handwerksbetriebe**Finanzierung**Städtebauförderung NRW;
Mittel aus dem Programm
Stadtumbau West**Nutzer**

- ▣ Goldbäckerei Grote
- ▣ Tourist-Information
- ▣ Kinderkunstwerkstatt
- ▣ Vereinigte Sparkasse im MK
- ▣ Kleines Kulturforum
- ▣ Werdohl Marketing GmbH
- ▣ Stadtarchiv
- ▣ Wohnungsgesellschaft
Werdohl GmbH
- ▣ Stadtmuseum

Info

Der Werdohler
Bahnhof im Umbau
– Die Fakten:



MAUSE
FUSSBODENGESTALTUNG

... das sind Beläge!

Tel.: 0 23 91 / 5 26 10

MAUSE
FUSSBODENGESTALTUNG

... das sind Beläge!

- PVC
- Kork
- Parkett
- Laminat
- Linoleum
- Teppichboden
- Parkettanierung

Besuchen Sie unsere Ausstellung in der
Bahnhofstraße 9, 58840 Plettenberg

MESCHEDE & co.
ELEKTROTECHNIK







WIR FÜHRTEN AUS:

Elektroinstallationen
 Beleuchtungstechnik
 Einbruch- und Brandmeldetechnik
 Gebäudetechnik
 Netzwerktechnik

Hasenhelle 3 Tel. 0 23 92 / 50 70 814 post@muco.de
 58791 Werdohl Fax 0 23 92 / 50 70 820 www.muco.de

In Zusammenarbeit mit unserem Großhändler

HERBERT HELDT
GEBÄUDETECHNIK





Interview mit der Goldbäckerei

Vertreten durch den Geschäftsführer
Herrn Karl-Heinz „Charly“ Grote

Stadtumbau: Sie haben im neu eröffneten Bahnhof ein Café eröffnet. Wie unterscheidet sich das neue Café von Ihren anderen Bäckereien und Cafés? (Sortiment, Größe, Gestaltung, etc.)

Herr Grote: Intern teilen wir unsere Bäckerfilialen in vier Rubriken ein. In der ersten Rubrik befinden sich alle Bäckerei typischen Verkaufsstellen, wie es sie schon seit über 40 Jahren gibt. Die nächste Stufe wird durch die Vorkassen-Shops besetzt, siehe den Bäcker vor dem Netto-Markt oder Kaufpark. Dann kommen unsere Filialen mit 30 und mehr Sitzplätzen, z.B. Hagebau Neuenrade. Der Bahnhof Werdohl wird unsere zurzeit größte Herausforderung mit ca. 120 Sitzplätzen, einem großen Brot/Brötchen Angebot, Snacks, die der Tageszeit entsprechend kreiert werden, vielen Kaffee-Spezialitäten usw. Es wird einfach ein ganz spezieller Ort werden, wo sich die Werdohler wohl fühlen und der auch viele Gäste aus den Nachbarorten locken wird. Der Bahnhof Werdohl wird der „In“ Treffpunkt für Jung und Alt werden.

Stadtumbau: Planen Sie besondere Angebote für bestimmte Kundengruppen, z.B. für Arbeitnehmer in der Mittagspause oder Fahrradtouristen?

Herr Grote: In Werdohl gibt es viele interessante Firmen, deren Mitarbeiter und auch die Geschäftsführung genau dieses Angebot suchen. An einem besonderen Ort, in besonderer Atmosphäre sich gesund zu ernähren. Die Goldbäckerei Grote ist da genau der richtige Partner.

Stadtumbau: Blicken wir eineinhalb Jahre zurück (Herbst 2011): Warum haben Sie sich damals dazu entschieden, im „neuen“ Werdohler Bahnhof das Café betreiben zu wollen?

Herr Grote: Mich hat der Standort und das alte Bahnhofs-Gebäude fasziniert. Ausschlaggebend sind sicherlich auch die begeisterten Menschen gewesen, die hinter diesem Projekt stehen, angeführt von Herrn Griebisch, dem Werdohler Bürgermeister. Der Bahnhof verbindet alle Werdohler und wird der emotionale Ort der Begegnung in Werdohl werden.

Stadtumbau: Welche Rolle spielte für Sie die Idee, aus dem Werdohler Bahnhof einen „Kulturbahnhof“ zu machen?

Herr Grote: Unser Unternehmen unterstützt und fördert schon seit Jahrzehnten die Kultur im Raum Balve. Jeder Bürger und jede Stadt profitiert von einem guten kulturellen Angebot. Durch den „Kulturbahnhof“ wird die Kultur in Werdohl transparenter. Bahnhof und Kultur harmonisieren hervorragend miteinander.

Stadtumbau: Was erhoffen Sie sich für Ihr Café und auch für Werdohl in den nächsten zehn Jahren? Welche Chancen sehen Sie dabei speziell auch für das Bahnhofsviertel?

Herr Grote: Das Bahnhofsviertel wird deutlich attraktiver. Schon jetzt fangen die Immobilienbesitzer mit Renovierungsarbeiten an. Es werden sich viele attraktive kleine Geschäfte dort ansiedeln. Das Bahnhofsviertel wird die „KÖ“ von Werdohl werden, allerdings für jeden Verbraucher zu erschwinglichen Konditionen. Ich freue mich schon auf die Sommerabende im Bahnhofsviertel!



100 JAHRE

★ ★ ★ ★ ★

★ ★ ★ ★ ★
Grote
Goldbäckerei



WWW.GOLDBAECCKER.DE

Innenstadtentwicklung

Wettbewerb „Werdohl an die Lenne / Umgestaltung Brüninghausplatz“



Wie zwei Nachbarn, die schon seit Jahrzehnten nebeneinander wohnen, sich aber nicht kennen, verhält es sich mit der Lenne und der Innenstadt in Werdohl. Der Fluss war schon immer da, aber keiner hat ihn gewürdigt. Keiner bis auf die Industrie, welche Jahrzehnte lang nur aufgrund der Wasserkraft so erfolgreich in Werdohl wirtschaften konnte.

Dies wandelt sich seit einigen Jahren und so ist die Lenne als ein Stück Lebens- und Aufenthaltsqualität wiederentdeckt worden. Auch wenn entlang der Lenne bisher schon viel erreicht wurde (Skulpturenpark, Uferpromenade, Wellengarten, Kletterfelsen), so ist dennoch die Innenstadt von der Uferpromenade aus nur zu erahnen, während man von der Innenstadt den Fluss überhaupt nicht wahrnimmt. Dies sollte sich mit dem Wettbewerb „Werdohl an die Lenne“ ändern. Zusammen mit dem Wettbewerb „Umgestaltung Brüninghaus-Platz“ waren 20 Wettbewerbsteilnehmer aufgerufen, Ideen und Konzepte zu entwickeln, zum einen die Innenstadt mit der Lenne und der Promenade zu verbinden und zum anderen zur Umgestaltung des Brüninghaus-Platzes, um auch hier mehr Aufenthaltsqualität zu erzeugen.

Für die Wettbewerbe hat die vorangeschaltete Bürgerbeteiligung, ebenso wie bei der Umgestaltung der Grundschule in Ütterlingsen, eine hohe Bedeutung. Diese fand von Januar bis Mai 2012 statt. Die Ergebnisse dieser sehr intensiven Beteiligung sind den Wettbewerbsteilnehmern als wichtige Vorgaben an die Hand gegeben worden. Die Planungsbüros sollten diese Ideen, Wünsche und Anregungen der Bürger beachten, um so eine hohe Akzeptanz für Ihre Entwürfe in der Bevölkerung zu erhalten.

*Planungsskizze - Neugestaltung des Lenneufers
Quelle: Geskes + Hack, Berlin*

Mit dem Auftaktkolloquium im September 2012 ist der Wettbewerb dann in die „heiße Phase“ gestartet. Von diesem Zeitpunkt an hatten die Teilnehmer rund sieben Wochen Zeit für die Bearbeitung ihrer Wettbewerbsbeiträge.

Gewinner des Wettbewerbs

Nach der Abgabe Ende Oktober wurden Mitte November 2012 mit Hilfe eines renommierten Preisgerichts folgende Gewinner ermittelt:

Erster Platz

Planungsbüro Geskes & Hack, Berlin

Zweiter Platz

Planungsbüro Glück, Stuttgart

Dritter Platz

Planungsbüro Lohaus + Carl, Hannover

Vierter Platz

Planungsbüro arbos, Hamburg.

Der Rat der Stadt Werdohl hat entschieden, der Empfehlung des Preisgerichts zu folgen und den Gewinner weiter zu beauftragen, um seine Ideen und Konzepte umzusetzen. Die Umsetzung für einen Teilbereich des Wettbewerbes wird in diesem Jahr starten. Die gesamte Maßnahme wird bis Ende 2014 durchgeführt.

Leitidee des Siegerentwurfes

Die Wettbewerbsarbeit schlägt vor, den Auenbereich neu zu ordnen, um dadurch Freiraum für einen zentralen Stadtpark am Lennenufer zu schaffen.

Weite, offene Wiesenflächen laden die Besucher zum Verweilen ein. Vielfältige Sport- und Spielangebote verteilen sich entlang des Flusslaufs. Auf Höhe der Verbindungsachse zum Brüninghaus-Platz weitet sich der Flussraum zu einem sonnigen Kiesstrand. Breite Wegeachsen verknüpfen die Fußgängerzone mit dem Lennepark. Diese Stadtspace schafft Orientierung und lädt sowohl die Flaneure als auch die Radtouristen ein, den Park bzw. die Fußgängerzone zu besuchen.

Zugleich wird die benachbarte Freiheitsstraße als zentrale Einkaufsstraße gestalterisch aufgewertet. Der Brüninghaus-Platz und der Ludwig-Grimm-Park bilden dabei gemeinsam ein lebendiges Stadtforum.



Neugestaltung Brüninghaus-Platz mit Lennezugang
Quelle: Geskes + Hack, Berlin

Unterstützung des privaten Umbaus

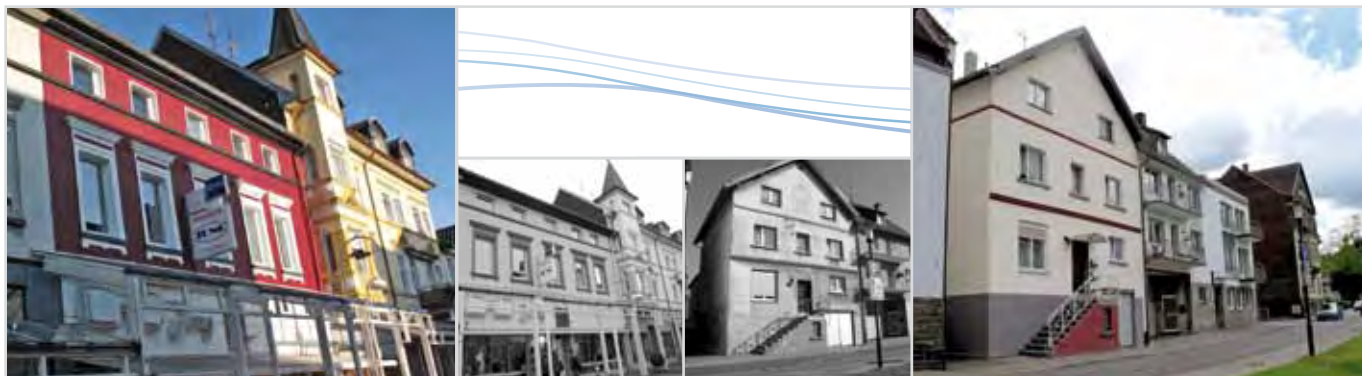
Das Fassaden- und Hofflächenprogramm

Häuserfassaden formen das Erscheinungsbild einer Stadt maßgeblich. Sie prägen den ersten Eindruck bei einem Besuch und definieren über die ästhetische Wirkung die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Helle Anstriche, saubere Hausfronten, liebevoll gestaltete Hofflächen beeinflussen das unmittelbare Wohnumfeld, tragen zu einem positiven Lebensgefühl bei und stärken die Identifikation mit dem eigenen Lebensumfeld. Auch private Hofflächen können durch anspruchsvolle Gestaltung eine positive Wirkung auf das unmittelbare Wohnumfeld entfalten.

Vor diesem Hintergrund stellt die Stadt Werdohl zusammen mit dem Land Nordrhein-Westfalen mit dem Fassaden- und Hofflächenprogramm ein Instrument zur Verfügung, das Eigentümerinnen und Eigentümern im Stadtumbaugebiet eine finanzielle Unterstützung bei der Verschönerung ihrer privaten Haus- und Hofflächen bietet. Unterstützt wird z.B. die Erneuerung und farbliche Gestaltung von Fassaden, Dach- oder Fassadenbegrünung, die gärtnerische Gestaltung von Höfen oder auch die Anlage von Spielflächen. Im Optimalfall kann ein Vorhaben mit

bis zu 50 % der Kosten bezuschusst werden.

Interessenten können sich im Stadtumbaubüro beraten lassen und Anträge für eine finanzielle Bezuschussung ihres Vorhabens stellen. Etliche Eigentümerinnen und Eigentümer haben bereits die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung in Anspruch genommen, so dass erste Ergebnisse von Fassadensanierungen bereits positiv im Stadtbild ablesbar sind.



Was wird gefördert?

- Vorbereitende Maßnahmen (z.B. Entrümpelung, Abbruch von Mauern & Gebäuden, Schaffung oder Verbesserung von Zugängen, Entsiegelung des Bodens)
- Gärtnerische Gestaltung von Höfen, Anlage von Spiel- und Wegeflächen, Errichtung von Sitzgruppen, Regenschutzdächern, Pergolen, farbliche & sonstige Gestaltung von Mauern & Gebäudeteilen, Dach- und Fassadenbegrünung etc.
- Erneuerung und farbliche Gestaltung von Fassaden an Wohn- oder gemischt genutzten Gebäuden
- Nebenkosten, einschließlich derjenigen für eine erfolgreiche fachliche Betreuung und/oder Beratung
- Die Förderung wird in Form eines Zuschusses gewährt
- Die Auszahlung erfolgt nach Abschluss der geförderten Maßnahme
- Für die Gestaltung von Hofflächen beträgt der Zuschuss max. 50% der förderfähigen Kosten, jedoch höchstens 30,68 €/m² gestalteter Fläche
- Für die Erneuerung & farbige Gestaltung der Ansichtsflächen von Gebäuden beträgt der Zuschuss max. 50 % der förderfähigen Kosten, jedoch höchstens 15,34 €/m² ausgemessener Fläche

Wer kann Anträge stellen?

- Eigentümer
- Erbbauberechtigte
- Mieter im Einvernehmen mit dem Eigentümer

Info

Fassaden- und Hofflächenprogramm
– Die Fakten:

Aktive Mitgestaltung



Projektfonds und Beteiligungsbudget

Insbesondere in Zeiten knapper kommunaler Haushalte wird auch im Rahmen von Stadtentwicklung privates Engagement immer wichtiger. Im Stadtumbaugebiet „Innenstadt Werdohl“ wird daher im Rahmen von finanziellen Zuschüssen privates Engagement gefördert. Das private Engagement soll dabei die Erhaltung und Entwicklung

der Werdohler Innenstadt unterstützen. Zur aktiven Einbindung Privater stehen dafür der Projektfonds und das Beteiligungsbudget zur Verfügung. Hierbei sollen kleinteilige, nicht kommerzielle Projekte und Maßnahmen angestoßen und umgesetzt werden. Im Optimalfall ist über den Projektfonds ein finanzieller Zuschuss von bis zu 50% und über

das Beteiligungsbudget von bis zu 100% möglich. Die Stadt Werdohl hat jeweils eine Richtlinie erlassen, die die detaillierten Fördervoraussetzungen definiert.

Diese erhalten Sie im Stadtumbau-büro oder können sie hier herunterladen www.werdohlbautum.de

Projektfonds

- Bauliche Maßnahmen im Stadtraum
- Investitionen in die Möblierung und Beschilderung des öffentl. Raums
- Die Anlage von Grünanlagen und Kunstprojekten
- Die Umsetzung von Lichtkonzepten

Förderkonditionen

- Die Förderung erfolgt als Zuschuss
- Der Zuschuss beträgt höchstens 2.500 € pro Maßnahme
- Der Antragsteller muss selbst mind. 50% der Gesamtkosten der Maßnahme einsetzen

Wer kann Anträge stellen?

- Einzelpersonen, Unternehmen, Vereine, Verbände, Schulen u.s.w.

Beteiligungsbudget

- Stadtfeste
- Mitmachaktionen
- Workshops
- Wettbewerbe
- Imagekampagnen
- Kunstaussstellungen und -objekte
- Sonstige kreative Maßnahmen, die zur Belebung und Attraktivierung der Innenstadt beitragen
- Ein Zuschuss von 100 % ist möglich
- Maßnahmen mit Kostenbeteiligung der Akteure werden vorgezogen
- Die Bagatellgrenze beträgt 200 €
- Der Zuschuss darf 2.000 € nicht übersteigen

- Bewohnerinnen/Bewohner, Vereine und Bürgerinitiativen, Gemeinnützige Träger, öffentliche und private Betreuungseinrichtungen u.s.w.

Info

Projektfonds und Beteiligungsbudget – Die Fakten:



Die Mittel werden durch ein Vergabegremium vergeben

Leerstandsmanagement

ZukunftsRäume – Gemeinsam gegen den Leerstand

Wie in anderen Städten so gibt es mittlerweile auch in Werdohl länger leerstehende innerstädtische Ladenlokale. Hierfür gibt es viele Gründe. Als einer der Hauptgründe kann gelten, dass sich die Anforderungen des Einzelhandels an Immobilien verändert haben.



Beispiel Elektronikfachmärkte: Früher reichte es vollkommen aus, zwei oder drei Fernsehgeräte zu präsentieren. Heute wünscht der Kunde eine möglichst große Auswahl an Marken und Modellen. Die kleineren Fachgeschäfte haben sich daher heute zu absoluten Spezialisten auf ihrem jeweiligen Ge-

biet entwickelt, die zudem einen hohen Kundenservice bieten und sich so von den großen Märkten absetzen. Dies ist auch in anderen Branchen so.

Ein anderer Grund, der auch in Werdohl eine Rolle spielt, sind die sinkenden Einwohnerzahlen (und damit Kundenzahlen) durch den demographischen Wandel.

Im Rahmen des Stadtumbaus wurde unter dem Projektnamen „ZukunftsRäume“ begonnen, die leerstehenden Geschäfte wieder mit Leben zu füllen und die Immobilieneigentümer bei der Vermietung ihrer Immobilien zu unterstützen. Dazu haben sich verschiedene Werdohler Akteure zusammengetan: Angefangen von den Immobilieneigentümern, über Künstler und Einzelhändler bis zu Ehrenamtlichen, die die Schaufenster zu kleinen Galerien und Museen verwandeln.

Ein konkretes Projekt wird ein Existenzgründerwettbewerb sein, der im Sommer 2013 stattfinden soll.



Parallel dazu betreut und berät der Arbeitskreis Stadtumbau die Eigentümer fortlaufend hinsichtlich einer Wiedervermietung weiter: Entspricht die Immobilie noch den Anforderungen des heutigen Einzelhandels? Welche Erfolgsaussichten hat der Vermieter seine Immobilie zu vermieten? In welchen Branchen könnten sich Mieter betätigen? Gibt es öffentliche Fördermittel?

Als Grundlage für die Beratung hat der Arbeitskreis Stadtumbau eine Erfassung des Status quo sowie eine SWOT-Analyse für den Werdohler Einzelhandelsstandort durchgeführt, die auch als Grundlage für ein Leerstandsmanagementkonzept dienen soll. Parallel zu den ersten Gesprächen mit den Eigentümern, bei der die Eigentümer sich miteinander verknüpfen konnten, begannen die ersten Zwischennutzungen im Herbst 2012 mit einer Schaufensterausstellung im Rahmen des 125. Gründungsjubiläums der Eröffnung der Eisenbahnstrecke Werdohl-Augustenthal.

GreenTeam.

Die Meister-Gärtner

Außenanlagen . Gartenpflege . Forstarbeiten . Teichanlagen . Schwimmteiche . Winterdienst





Reik Uhlemann

Garten- und Landschaftsbau

Sundern . Tel 0 29 33 - 92 22 47 0 . www.green-team.de

Projekte

Über den Tellerrand geschaut: Regionale 2013 - LenneSchiene

Die Lenneschiene als verknüpfendes Band zwischen Schmallenberg und Iserlohn

Die Lenne ist ein bestimmender und verbindender Fluss in Südwestfalen. Seit 150 Jahren verläuft durch das Lennetal zwischen Iserlohn-Letmathe und Lennestadt die Ruhr-Sieg-Strecke. Lenne und Schiene stellen ein gemeinsames Band dar – wirtschaftlich, touristisch, ökologisch, kulturell und historisch. Ergänzt wird dies durch die über Schmallenberg führende Bundesstraße B 236 und den Radweg der Lenneroute, welche die Lenne flussabwärts bis Iserlohn-Letmathe begleiten.

In den vergangenen 150 Jahren haben sich die Bedeutung des Flusses, der Bahn und der Straße tiefgreifend gewandelt. So wurde beispielsweise die Lenne vor 150 Jahren noch als Hauptfrachtweg für Erze und industrielle Erzeugnisse aus der Region genutzt. Heute werden der Fluss und sein Ufer immer stärker als Naherholungsgebiet entdeckt. Diese Veränderungen haben acht Städte und Gemeinden veranlasst, sich im Prozess der Regionale 2013 mit dem Projekt „LenneSchiene“ einzubringen.

Die Partner, das sind Schmallenberg, Lennestadt, Finnentrop, Plettenberg, Werdohl, Altena, Nachrodt-Wiblingwerde und Iserlohn, haben sich zum Ziel gesetzt, gemeinsame Probleme interkommunal anzugehen, aber auch Potenziale zu erkennen und damit in abgestimmten und überörtlichen Pro-

jekten und Aktionen die Lebensqualität und Attraktivität entlang der „LenneSchiene“ zu verbessern.

Das „In-Szene-Setzen“ historischer Gemeinsamkeiten in einen zeitgemäßen Zusammenhang in Verbindung mit der Herausarbeitung der landschaftlichen, städtebaulichen und touristischen Potenziale schafft Identität nach Innen und Strahlkraft über die Region hinaus.

In Werdohl sind es neben der Lenneroute, vier Projekte, welche im Rahmen der Regionale 2013 realisiert werden sollen. Dazu gehören: Der Westpark am Schützenhof, die Lennepromenade vom Rathaus bis zum Goetheplatz, die Fahrradrampe an der Vorthbrücke und der Erlebnispunkt Rammelshagen.

Der Westpark, bislang nur eine einfache Wiese, meist für den Hundauslauf genutzt, soll mit Hilfe der Regionale 2013 zu einem Erlebnispunkt für Bürger und Touristen werden. Als Parkfläche für die Touristen zur Entspannung und als Rastmöglichkeit genutzt, ist diese im direkten Umfeld der Lenneroute schnell erreichbar und mit dem Wehr besonders attraktiv. Die Fläche wird aber auch weiterhin für Veranstaltungen nutzbar sein und auch die Bürger können diesen Park für verschiedene Freizeitaktivitäten nutzen.

Während zu den Themen Westpark und Lennepromenade bereits Studierende der Hochschule Osnabrück einige Semesterarbeiten verfasst haben,



wird es am Rammelshagen und an der Vorthbrücke auf einfache bauliche Maßnahmen hinauslaufen, die alsbald angegangen werden. Hierzu zählen eine Rastmöglichkeit am Erlebnispunkt Rammelshagen mit dem imposanten Blick über Werdohl und die Lenneroute, sowie die Erstellung der Rampe an der Vorthbrücke, damit die Radtouristen an der Lenneroute einfach und bequem den Höhenunterschied zwischen Brücke und Vorthstraße überwinden können.



*Bild oben rechts:
Lenne-Stünne – Sie markieren besondere
Sehenswürdigkeiten entlang der Lenne*

*Dirk Glaser, Geschäftsführer Südwestfalen-
agentur; Siegfried Griebisch, Bürgermeister
Werdohl; Barbara Dienstel-Kümper, Kreis-
direktorin*

Projekte

Lenneroute

Seit 1998 wird der Weg von Iserlohn-Letmathe bis Schmallenberg unter dem Namen Lenneroute geführt und vermarktet. Das touristische Potenzial wird derzeit jedoch nicht ausgeschöpft. Der Wegeverlauf ist zwar durchgängig befahrbar

und beschildert, es fehlen aber teilweise noch eigenständige sichere Radwegabschnitte.

Dies soll durch Lückenschlüsse oder geänderte Streckenführung behoben werden. In Werdohl wird die Lenneroute von der Baukloßbrücke kommend über die Gildestraße bis zur Vorthbrücke geführt. Dort geht es über die neu entstehende Rampe zur Vorthstraße, über die Schnapsbrücke, die Lennepromenade und die alte Altenaer Straße bis nach Uterlingsen. Dort wird

sie entlang der B 236 bis zur Brücke „Am Holzbrinck“, und dann über die Straße Lengelsen und Husberger Weg weiter bis zur Husbergbrücke geführt. Hinter Dresel geht es dann parallel zur B 236 an der Lenne entlang, bevor der Lückenschluss bis nach Altena am Kraftwerk Elverlingsen endet und in die Route nach Altena übergeht.

Als Ursache, weshalb die Lenneroute derzeit kaum touristisch genutzt wird, kann genannt werden, dass die derzeitige Streckenführung von der Öffentlichkeit als unsicher empfunden wird, da an manchen Stellen noch keine separaten Fahrradwege ausgewiesen sind. Daher ist sie insbesondere für Familienausflüge unattraktiv. Mit





maler maus










IHR NEUES WOHNGEFÜHL

MALERARBEITEN ALLER ART
Ab Dezember zu Winterpreisen.

FASSADENPROBLEME?
Fragen Sie uns - wir lösen sie.

TREPPENHAUSENNOVIERUNG!
Innovativ, schnell und zuverlässig.

KREATIVE GESTALTUNGEN
Große Musterausstellung.

FUSSBODENARBEITEN
Teppich, PVC, Parkett, Kork, Designerbeläge usw.

Individuelle, kostenlose Beratung - Beste Qualität!

Lüdenscheid 378300	Altena 333332
Werdohl 4863	Plettenberg 605820

www.malerm Maus.de

LISTRINGHAUS

Heizung | Lüftung | Sanitär

Ihr zuverlässiger
Partner für die
gesamte Haustechnik

Heizung

Lüftung

Sanitär

Volker Listringhaus GmbH
Osemundstraße 11 | 58809 Neuenrade
Tel. 02392 6374 | info@listringhaus-gmbh.de

LISTRINGHAUS

den Lückenschlüssen und den Streckenänderungen wird dieses Problem behoben, weswegen einer offensiveren touristischen Vermarktung nichts mehr im Wege steht. Dieses verbindende Element kann so zu einer Attraktivitätssteigerung führen, die für das touristische Angebot in den teilnehmenden Kommunen nur von Vorteil sein kann.

Weitere Informationen zum Thema Lenneroute und Regionale 2013 finden Sie auf der Homepage der Lenneroute www.Lenneschiene.de und auf der Homepage der Südwestfalenagentur www.suedwestfalen.com.



Lange schliefen Sie im Gebirgsfluss Lenne, die sich von Winterberg durchs malerische Sauerland schlängelt und schließlich bei Hagen in die Ruhr mündet. Doch nun kommen Sie hervor, denn die 8 Lenneanrainerstädte und besonders Werdohl sind in heller Aufruhr.

Mit großer Begeisterung wird in Werdohl der Ausbau des Flussradweges Lenneroute vorangetrieben. Es entstehen Lenne-

strände und Parks, großflächige Freizeitanlagen, Lenne-Events und vieles mehr. Die Bürger, Stadt, Land NRW und Firmen lassen sich mitreißen und sanieren und modernisieren wie nie in den letzten Jahren zuvor.

Soviel Tatendrang und Hoffnung auf eine blühende Zukunft weckten schließlich nach langer Ruh die Lennegeister auf, die nun als Botschafter die neue Aufbruchsstimmung in die ganze Region tragen.

**Alte Immobilien bringen
einige Überraschungen
mit sich...**



Wir begleiten Sie.

Ihr Bauleiter: Markus Zanger
Tel. 023 92 / 50 710-15
www.woge-werdohl.de



**Keine Sorgen
beim Entsorgen!**

Schrott- und Metallgroßhandel

Eisenschrott · Kernschrott · Blechschrott
Eisenspäne · Mischschrott · Gratschrott
Stanzabfälle · Maschinenschrott · Kühlschrott
Nirosta-Schrott · VA-Schrott · Chromschrott
NE-Metalle · Aluminium · Messing · Kupfer · Bronze

Mulden- und Containerdienst

Bauschutt · Baumischabfälle · Abfall zur Verwertung
Sperrmüll · Holz · Pappe/Papier

A.MENSCHEN

Entsorgungsfachbetrieb

Blechhammer 1 · 58791 Werdohl
Tel 02392 9296-0 · Fax 02392 9296-60
menschen@menschen.de · www.menschen.de

Über 100 Jahre in Werdohl

Werdohl gestaltet sich neu – wir gestalten mit.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Seit 1909 lebt das genossenschaftliche Bankgeschäft in Werdohl - mit Ihrer Volksbank im Märkischen Kreis bis heute und auch in Zukunft. Erfolgreich zu sein bedeutet für uns: Zukunft aktiv gestalten. Und dies tun wir als Finanzdienstleister, als Arbeitgeber, als Steuerzahler vor Ort und als Förderer der Region - für unsere Mitglieder, Kunden und die Menschen hier in Werdohl.

Wir machen den Weg frei.



**Volksbank
im Märkischen Kreis eG**

« www.volksbank-im-mk.de • Tel. 02392/926-0 »